

gegründet 1877.

Bezugspreis

vierteljährlich durch die Post: im Ortsverkehr und Nachbarkreise...

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Schwarzwälder Tageszeitung / für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt u. Calw.

Fernsprecher 11.

Anzeigenpreis

Die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Zeilen...

Telegramm-Adr.: Tannenblatt.

Nr. 216

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Donnerstag, den 16. September.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1915.

Der Krieg.

Günstiger Fortgang der Verfolgungskämpfe im Osten.

W.B. Großes Hauptquartier, 15. Septbr. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Ein französischer Angriffsvorstoß am Hartmannsweilerkopf wurde durch unser Feuer verhindert.

Ein bei Nechesy (nahe der französisch-schweizerischen Grenze) beobachteter Fesselballon wurde heruntergeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg: Am Brückenkopf westlich von Dünaburg Kämpfe.

Bei Soloth (südwestlich von Dünaburg) wurde feindliche Kavallerie geworfen.

An der Witta nordöstlich und nordwestlich von Wilna wurden feindliche Gegenangriffe abgewiesen.

Westlich von Olita und Grodno drang unser Angriff weiter vor.

Südlich des Njemen wurde die Szczara an einzelnen Stellen erreicht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold v. Bayern: Der Gegner ist über die Szczara zurückgedrängt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen: Die Verfolgung auf Pinsk wird fortgesetzt.

Südsüdlicher Kriegsschauplatz: Die deutschen Truppen wiesen feindliche Angriffe blutig ab.

Oberste Heeresleitung.

Auf beiden Kriegsschauplätzen hat sich im Laufe des gestrigen Tages nichts Wesentliches ereignet. Die Kämpfe an der Westfront beschränkten sich auf rein örtliche Unternehmungen.

Der Vormarsch der verbündeten Heere im Osten befindet sich an sämtlichen Stellen der Riesenfront wieder in frischem Fluß. Zu früh jubelten die Gegner und posierten den kleinen Erfolg der Russen bei Larnopol als einen Sieg von gewaltiger Bedeutung in die Welt hinaus, der den Beginn einer neuen russischen Kampferperiode bedeute.

Kriegsschauplatz wiesen deutsche Truppen feindliche Angriffe blutig ab.

Das Ziel des russischen Rückzuges sind nördlich vom Njemen Dünaburg, Wilna und Lida. Ob und wo der Rückzug vor diesen Orten wieder zum Stehen kommen wird, läßt sich noch nicht beurteilen.

Aus dem österr.-ungar. Tagesbericht.

W.B. Wien, 15. Sept. (Amtlich) wird verkauft vom 15. September 1915, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz: An der bessarabischen Grenze wiesen unsere Truppen einen russischen Angriff ab. Am Dnestr und vor unseren Stellungen östlich von Buczacz herrschte Ruhe.

Zum Zusammentritt des englischen Parlaments.

W.B. London, 15. Sept. „Daily News“ schreiben in ihrem Leitartikel: Die Umstände, unter denen das Parlament zusammentritt, sind so ernst wie jemals während des Krieges.

Das Arbeitsprogramm des englischen Parlaments.

W.B. London, 15. Sept. Der parlamentarische Mitarbeiter der „Daily News“ meldet, das Parlament werde wöchentlich zwei bis dreimal tagen mit kurzen

Weihnachtsferien. Die Abgeordneten seien wegen des Ganges des Krieges bejorgter und bestürzter als bisher und würden die Regierung eingehend befragen.

Lloyd Georges Stellung zur Wehrpflicht.

W.B. London, 15. Sept. Der parlamentarische Mitarbeiter der „Daily Chronicle“ bespricht Lloyd Georges Stellung gegenüber der Wehrpflicht und erinnert daran, daß Lloyd George sich als Schatzkanzler in seiner Rede am 4. Mai gegen die Wehrpflicht ausgesprochen habe.

Weitere Folgen des Luftangriffs auf Kent.

W.B. London, 15. Sept. (Reuter.) Drei weitere Fälle von Verwundungen, die durch ein Flugzeug an der Küste von Kent verursacht wurden, sind gemeldet worden.

400 000 Mann Gesamtverluste der Engländer.

W.B. London, 15. Sept. (Reuter.) Nach einer Mitteilung des Unterstaatssekretärs des Kriegsamt in Unterhaus betragen die britischen Gesamtverluste bis zum 21. August 381 983 Offiziere und Mannschaften.

Die englische Darstellung des Zeppelinbesuchs über England.

W.B. London, 15. Sept. (Reuter.) Das Pressebureau meldet: Ein Zeppelin suchte in der Nacht vom 13. zum 14. September die Ostküste heim und warf Bomben ab.

Streit in der englischen Sozialdemokratie.

W.B. London, 15. Sept. (Reuter.) Die Zentralkommission der englischen sozialistischen Partei hat in einer Versammlung am 13. September folgende Entscheidung angenommen: Angesichts des Beschlusses der englischen Sektion der internationalen sozialistischen Bureau.

Keine Entsendung italienischer Truppen an die Westfront.

W.B. Zürich, 15. Sept. Die „Neue Zürcher Zeitung“ erzählt aus dem Haag: Eine Depesche aus Le Havre bescheidet die Entsendung italienischer Truppen an die Westfront.

Eine französisch-englische Anleihe in Amerika.

W.B. Newyork, 15. Sept. (Reuter.) Die französisch-englische Finanzkommission beabsichtigt, hier 1000

Bekanntmachung.

Die im **Oberamtsbezirk Nagold** wohnhaften, im wehrpflichtigen Alter stehenden ehemaligen Personen des **Beurlaubtenstandes**, die als **bauernd garnisondienstunfähig entlassen** worden sind und deshalb **bisher von jeder Wehrleistung befreit** waren, haben sich in der Zeit

vom Mittwoch, den 15. bis Sonntag, den 19. September ds. Js. nachmittags 4 Uhr

bei dem **Bezirksfeldwebel des Hauptmeldeamts Calw** in Calw mündlich oder schriftlich anzumelden.

Hierbei ist nachstehendes genau zu beachten:

- 1) Zur Anmeldung kommen also alle Mannschaften in Betracht, welche in der Zeit **vom 4. September 1870 bis 31. Dezember 1895** einschl. geboren sind, **militärisch ausgebildet** d. h. aktiv gedient oder eine mehrwöchige militärische Übung mitgemacht haben, einerlei ob sie vor oder während des Krieges als bauernd garnisondienstunfähig bezeichnet wurden.
- 2) Den Meldungen sind die **Militärpapiere** beizufügen. Sollten diese fehlen, so sind **Geburtsdatum und -ort, Jahresklasse und Waffengattung** genau anzugeben.
- 3) **Kriegsbeschädigte** aus den Jahren 1914/15 unterliegen dieser Anmeldung **nicht**.
- 4) Die Angemeldeten werden in der **allernächsten Zeit** durch **Gestellungsbefehle zur Musterung** beordert.
- 5) Die **Unterlassung** der Anmeldung wird **bestraft**.

R. Bezirkskommando Calw.

Die hier in Betracht kommenden Personen werden hiemit auf vorstehende Bekanntmachung hingewiesen.

Den 16. September 1915.

Stadtschulth.-Amt.

Altensteig.



Todesanzeige.

In tiefstem Leid geben wir allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser herzenguter lieber Gatte und Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Christian Schwarz

Schreiner

Erf.-Reservist im Grenadier-Regiment 119, 12. Komp. am 23. August bei einem Sturmangriff schwer verwundet wurde und infolgedessen den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die tiefbetrübte Gattin:
Maria Schwarz, geb. Luz
mit Kind **Otto.**

Trauergottesdienst findet am **Sonntag, 19. September**
vormittags statt.

Schernbach.

Eine kräftige

Magd

mit hohem Lohn, sofort
gesucht von

Hugo Böcking.

Beliebte Schwarzwälder
Gedicht-Sammlung:

Si der tausend!

von Gottlob Fr. Hummel
— Preis **RM. 1.40** —

Geeignet zum Versand
ins Feld u. in Lazarette

Zu haben in der
W. Rieker'schen Buchhandlung
Altensteig.

Altensteig.

Von einer größeren Partie brauner

Wildoberleder

kann gegen Barzahlung ab-
geben

Aug. Seeger
Telephon 63.

Altensteig.

Knorr's

Hundefuchen

sind in schöner Qualität wieder ein-
getroffen und empfehle solche

100 Pfund	RM. 30.—
50 Pfund	RM. 16.—
10 Pfund	RM. 3.30
1 Pfund	RM. —.35

E. W. Luz Nachfolger
Freih. Bühler jr.

Gestorbene.

Iggelsberg: Friedr. Frey, Michels-
bauer, 69. J.

5% Deutsche Reichsanleihe.

(Dritte Kriegsanleihe.)

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere **5% Schuldverschreibungen des Reichs** hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die **Schuldverschreibungen** sind seitens des Reichs bis zum **1. Oktober 1924 nicht kündbar**; bis dahin kann also auch ihr **Zinssfuß nicht herabgesetzt** werden. Die **Inhaber** können jedoch darüber wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Bedingungen.

1. **Zeichnungsstelle** ist die **Reichsbank**. Zeichnungen werden **von Sonnabend, den 4. September, an bis Mittwoch, den 22. September, mittags 1 Uhr** bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postfachkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung der **Königlichen Seehandlung** (Preussischen Staatsbank) und der **Preussischen Central-Genossenschaftskasse** in Berlin, der **Königlichen Hauptbank** in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie sämtlicher deutschen Banken, Banquiers und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft und jeder deutschen Kreditgenossenschaft erfolgen.

Auch die **Post** nimmt Zeichnungen an allen Orten am Schalter entgegen. Auf diese Zeichnungen ist zum **18. Oktober** die **Vollzahlung** zu leisten.

2. Die **Anleihe** ist in **Stücken** zu **20000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200** und **100 Mark** mit **Zinsscheinen** zahlbar am **1. April** und **1. Oktober** jedes Jahres ausgefertigt. Der **Zinsenlauf** beginnt am **1. April 1916**, der erste **Zinsschein** ist am **1. Oktober 1916** fällig.
3. Der **Zeichnungspreis** beträgt, wenn **Stücke** verlangt werden, **99 Mark**, wenn **Eintragung** in das **Reichsschuldbuch** mit **Sperre** bis **15. Oktober 1916** beantragt wird, **98,80 M.** für je **100 Mark** Nennwert unter **Berücksichtigung** der üblichen **Stückzinsen** (vergl. Z. 8).
4. Die **zugeordneten Stücke** werden auf **Antrag** der **Zeichner** von dem **Kontor** der **Reichshauptbank** für **Wertpapiere** in **Berlin** bis zum **1. Oktober 1916** vollständig **kostenfrei** aufbewahrt und verwahrt. Eine **Sperre** wird durch diese **Niederlegung** nicht bedingt; der **Zeichner** kann sein **Depot** jederzeit — auch vor **Ablauf** dieser **Frist** — **zurücknehmen**. Die von dem **Kontor** für **Wertpapiere** ausgefertigten **Depotscheine** werden von den **Darlehenskassen** wie die **Wertpapiere** selbst **beliehen**.
5. **Zeichnungscheine** sind bei allen **Reichsbankanstalten**, **Bankgeschäften**, **öffentlichen Sparkassen**, **Lebensversicherungsgesellschaften** und **Kreditgenossenschaften** zu haben. Die **Zeichnungen** können aber auch ohne **Verwendung** von **Zeichnungscheinen** **brieflich** erfolgen. Die **Zeichnungscheine** für die **Zeichnungen** bei der **Post** werden durch die **Postanstalten** ausgegeben.
6. Die **Zuteilung** findet **unmittelbar** nach der **Zeichnung** statt. Ueber die **Höhe** der **Zuteilung** entscheidet das **Ermeßen** der **Zeichnungsstelle**. Besondere **Wünsche** wegen der **Stückelung** sind in dem **basir** vor-
gesehenen **Raum** auf der **Vorderseite** des **Zeichnungscheines** anzugeben. Werden **derartige Wünsche** nicht zum **Ausdruck** gebracht, so wird die **Stückelung** von den **Vermittlungsstellen** nach ihrem **Ermeßen** vorge-
nommen. **Späteren Anträgen** auf **Abänderung** der **Stückelung** kann nicht **stattgegeben** werden.
7. Die **Zeichner** können die **ihnen** **zugeordneten Beträge** vom **30. September d. J.** an jederzeit **voll bezahlen**.

Sie sind verpflichtet:

30%	des zugeordneten Betrages	spätestens am 18. Oktober 1915
20%	" " " "	" " 24. November 1915
25%	" " " "	" " 22. Dezember 1915
25%	" " " "	" " 22. Januar 1916

zu bezahlen. Frühere **Teilzahlungen** sind **zulässig**, jedoch nur in **runden**, durch **100 teilbaren** Beträgen des **Nennwerts**. Auch die **Zeichnungen bis zu 1000 Mark brauchen diesmal nicht bis zum ersten Einzahlungstermin voll bezahlt** werden. **Teilzahlungen** sind auch auf sie jederzeit, indes nur in **runden** durch **100 teilbaren** Beträgen des **Nennwerts** **gestattet**; doch **braucht** die **Zahlung** erst **geleistet** zu werden, wenn die **Summe** der **fällig** gewordenen **Teilbeträge** **wenigstens 100 Mark** ergibt.

Beispiel: Es müssen also spätestens zahlen:

die Zeichner von M. 300	M. 100 am 24. November,	M. 100 am 22. Dezember,	M. 100 am 22. Januar,
die Zeichner von M. 200	M. 100 am 24. November,	M. 100 am 22. Januar,	
die Zeichner von M. 100	M. 100 am 22. Januar.		

Die **Zahlung** hat bei derselben **Stelle** zu erfolgen, bei der die **Zeichnung** **angemeldet** worden ist.

Die im **Laufe** befindlichen **unverzinslichen** **Schahanweisungen** des **Reichs** werden unter **Abzug** von **5%** **Diskont** vom **Zahlungstage**, **frühestens** aber vom **30. September** ab, bis zu dem **Tage** ihrer **Fälligkeit** in **Zahlung** genommen.

Da der **Zinsenlauf** der **Anleihe** erst am **1. April 1916** beginnt, werden auf **sämtliche** **Zahlungen** **5%** **Stückzinsen** vom **Zahlungstage**, **frühestens** aber vom **30. September** ab, bis zum **31. März 1916** zu **Gunsten** des **Zeichners** **verrechnet**.

Beispiel: Von dem in Z. 3 genannten **Kaufpreis** gehen demnach ab

bei Zahlung bis zum 30. Sept. Stückzinsen für ein halbes Jahr = 2 1/2%, tatsächlich zu zahlender Betrag also nur	M. 96,50	M. 96,30
am 18. Oktober für 162 Tage = 2,25%	M. 96,75	M. 96,55
" " 24. November für 126 Tage = 1,75%	M. 97,25	M. 97,05

für je **100 M. Nennwert**. Für jede **18 Tage**, um die sich die **Einzahlung** weiterhin **verschiebt**, **ermäßigt** sich der **Stückzinsbetrag** um **25 Pf**

9. In den **Stücken** von **1000 Mark** und mehr werden auf **Antrag** vom **Reichsbank-Direktorium** **ausgestellte Zwischenscheine** **ausgegeben**, über deren **Amtausch** in **Schuldverschreibungen** das **Erforderliche** **später** **öffentlich** **bekanntgemacht** wird. Die **Stücke** unter **1000 Mark**, zu denen **Zwischenscheine** nicht **vorgesehen** sind, werden mit **größtmöglicher Beschleunigung** **fertiggestellt** und **voraussichtlich** im **Januar 1916** **ausgegeben** werden.

Berlin, im August 1915.

Reichsbank-Direktorium.

Davenstein. o. Grimm.

